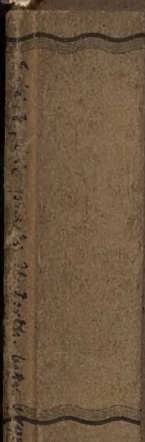


Ud  
1884





Ud 1884

138556

Biblioteka Jagiellońska



stdr0010436

Bevel. Ud 1884



16 Mai 1794

4886.3678

# DKS

die

## Abberufung

der in

### Diensten der Republik Polen,

oder

### der jetzigen Polnischen Insurrektion

befindlichen

### Preussischen Vasallen und Unterthanen

betreffend.



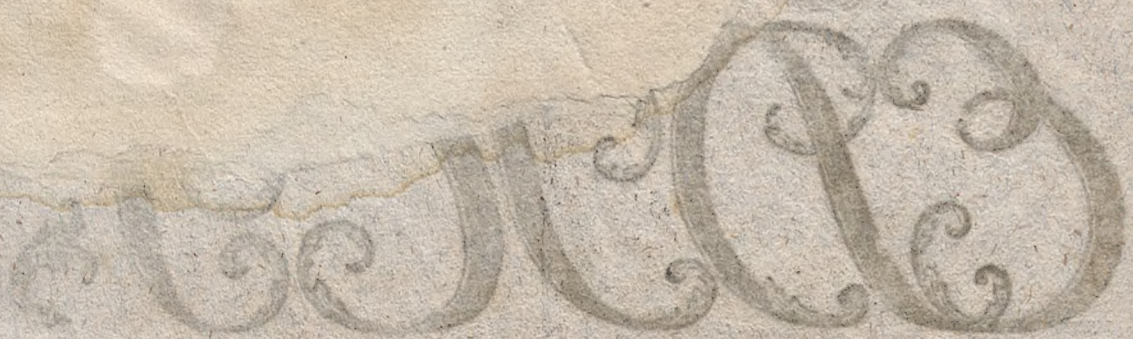
---

De Dato Berlin, den 16ten May 1794.

---

Gedruckt bey George Decker, Königlichem Geheimen Ober-Hofbuchdrucker.





Handwritten text in a Gothic script, likely a title or address.

Handwritten text in a Gothic script, likely a title or address.



Handwritten text in a Gothic script, likely a title or address.

Handwritten text in a Gothic script, likely a title or address.



Handwritten text at the bottom of the left page.

Handwritten text at the bottom of the left page.



**Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden**  
 König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg,  
 des Heil. Römischen Reichs Erzkämmerer und Kurfürst; souverainer und  
 oberster Herzog von Schlesien; souverainer Prinz von Branien, Neuchâtel  
 und Valengin; wie auch der Grafschaft Stettin; in Gersdorff, zu Magdeburg,  
 Elbe, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden,  
 zu Mecklenburg und Crossen Herzog; Burggraf zu Nürnberg ober- und unter-  
 halb Gebirges; Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwie-  
 rin, Rastenburg, Ostpreußen und Meurs, Graf zu Hohenzollern, Ruppin,  
 der Mark, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin, Pingen, Bü-  
 ren und Veerdam; Herr zu Ravensstein, der Lande Rostock, Stargard, Lim-  
 burg, Lauenburg, Bülow, Arlan und Breda etc.

Thun kund und fügen hierdurch jedermanniglich zu wissen: Je mehr Wir seit dem Antritt  
 Unserer Regierung bemühet gewesen sind, und Unser vorzüglichstes Augenmerk darauf gerich-  
 tet haben, den Völkern und Länden, deren Wohlfahrt die göttliche Vorsehung in Unse-  
 Hände gelegt hat, die Segnungen und Wohlthaten der Ruhe und des Friedens zu  
 halten und zu befestigen, und je weniger Wir Bedenken getragen haben, zu Er-  
 dieses großen Endzwecks Unse eigene Ruhe dahin zu geben; um so mehr gereicht es  
 Bedauern, dieses Unser landesväterliches Bestreben durch die in der Republik A-  
 lich ausgebrochenen landverderblichen Unruhen gestört und beeinträchtigt zu se-  
 ist bekannt, daß die unter dem Brigadier Madalinsky und einigen andern



bern gestandenen Polnischen Truppen der Constitutionsmäßigen Regierung der Repu-  
blik den Gehorsam aufgekündigt, und anstatt die ihnen anvertrauten Waffen nieders-  
zulegen, solche gegen ihr eigenes Vaterland gekehret haben. Nicht zufrieden, auf diese  
Art die Fackel des Aufstandes und des innerlichen Krieges in demselben anzuzünden, haben  
sie sich nicht entblödet, Unser Gebiet zu verletzen, Unsre Cassen zu berauben, und Unsre  
Truppen, die ihren Räubereyen Einhalt zu thun herbei eilten, feindlich zu behandeln.  
Wir haben daher für nöthig erachtet, eine zureichende Anzahl Truppen gegen die Polni-  
schen Gränzen anrücken zu lassen, um sowohl Unsre Staaten gegen fernere Einfälle zu  
decken, als auch der Verbreitung der namenlosen Uebel und der Gewaltthätigkeiten,  
unter denen der gutgesinnte Theil der Polnischen Nation leidet, Schranken zu setzen.

Unter diesen Umständen können und wollen Wir ferner nicht gestatten, daß Unsre  
in dem Dienst der Republik Polen, oder der gegenwärtigen Insurrection befindlichen  
Vasallen und Unterthanen länger darinn verharren; sondern befehlen und gebieten densel-  
ben hierdurch so gnädig als ernstlich, daß sie, sie mögen seyn hohe oder niedere Befehls-  
haber, Ober- oder Unter-Officiere oder Soldaten, sofort nach Verkündung dieser  
Unserer Verfügung, und längstens binnen zwey Monaten, solche ihre bisherige Dienste  
verlassen, dieselben nicht wieder annehmen und sich in Unsre Staaten zu ihren gewöhn-  
lichen Wohnörtern zurückbegeben sollen, ley Vermeidung Unserer Ungnade, auch Ver-  
lust aller und jeder von Uns oder Unsern Vorfahren erlangten oder sonst besitzenden Pri-  
viliegen, Freyheiten und Rechte, Haabe, Güter und Erbe, und da sie betreten würden,  
Leib und Lebens; wonach ein jeder, den es angehet, sich allergehorsamst zu achten hat,  
so lieb ihm ist, Unsre Ungnade und obemähnte Strafen zu vermeiden.

Des zu Urkund haben Wir gegenwärtiges Edikt Höchst eigenhändig unterschrieben,  
und mit Unserm Königlichem Inseigel bedrucken lassen. So geschehen und gegeben  
Berlin, den 16ten May 1794.

Friedrich Wilhelm.



Finkenstein.

Alvensleben.



Geschichte  
Polen 282.



